

Gut zu wissen

Suchdienst in 600 Worten

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt worden sind. Er hilft, vermisste Familienmitglieder zu finden, sie wieder mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Suche und Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg

Jedes Jahr wenden sich Tausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Viele der Anfragen betreffen auch über 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Schicksalsklärung Kriegsvermisster.

Die Zentrale Namenskartei mit ca. 50 Millionen (digitalisierten) Karteikarten enthält Informationen zu den Schicksalen von mehr als 20 Millionen Menschen, die in Deutschland durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen vermisst wurden. Neu erschlossene Daten aus den Archiven der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion bringen häufig erst jetzt Gewissheit für die Angehörigen.

Die *Zeitzeugengespräche* dokumentieren die Aufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg und den wichtigen gesellschaftlichen Beitrag des DRK-Suchdienstes in der Nachkriegszeit: In 15 Kurzfilmen portraituren sie Angehörige, die ihre persönlichen Geschichten von Suche, Verlust und erlösender Gewissheit erzählen. Die berührenden Gespräche sind auf der Website des DRK-Suchdienstes veröffentlicht, zusammen mit anschaulichen Grafikelementen, Fotos, Karten sowie vielen Hintergrundinformationen. In einem weiteren Kurzfilm erklären Suchdienst-Mitarbeitende den Weg von der Suchanfrage über die Nachforschung bis hin zur Schicksalsklärung.

Zu den Zeitzeugengesprächen: www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen

Internationale Suche

Der DRK-Suchdienst hilft auch bei Suchanfragen von Menschen, die im Zusammenhang mit einer Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben. Viele Schutzsuchende in Deutschland stammen u.a. aus Afghanistan, der Ukraine, sowie aus Syrien, Irak und Somalia

und haben auf den Migrationsrouten nach Europa verschiedene Länder passiert. Im Rahmen seines internationalen Suchdienst-Netzwerks arbeitet der DRK-Suchdienst mit Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit und dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) zusammen.

Rotkreuz-Nachrichten

Der DRK-Suchdienst vermittelt per Brief oder mit 30-minütigen (Video-)Telefonaten Kontakte zwischen Internierten sowie Gefangenen in Kriegs- oder Konfliktregionen und ihren Angehörigen in Deutschland. Eine sog. Rotkreuz-Nachricht enthält keine politischen, militärischen oder diskriminierenden Inhalte.

Beratung zur Familienzusammenführung

Der DRK-Suchdienst berät und unterstützt Menschen, die über Ländergrenzen hinweg wieder mit ihren Familienangehörigen vereint leben möchten. Ein Schwerpunkt dabei ist die Beratung zu den rechtlichen Voraussetzungen einer Familienzusammenführung von und zu Schutzberechtigten nach dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG). Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten kompetente Beratung im Einreiseverfahren. Häufig dokumentieren die beim DRK-Suchdienst vorliegenden Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben so Aufschluss über wichtige Informationen für das behördliche Aufnahmeverfahren nach dem Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG).

Amtliches Auskunftsbüro

Der DRK-Suchdienst ist außerdem von der Bundesregierung beauftragt, im Falle eines bewaffneten Konflikts mit deutscher Beteiligung ein Amtliches Auskunftsbüro (AAB) einzurichten, das Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte der gegnerischen Partei sammelt, damit betroffene Familien Auskunft über ihre Vermissten erhalten können.

Wir über uns

Suchdienst ist seit über 160 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und wahrt das Recht zu erfahren, wie es den eigenen Angehörigen geht oder was aus ihnen geworden ist.

Das humanitäre Mandat des DRK-Suchdienstes ergibt sich aus den Genfer Abkommen, den Beschlüssen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, dem DRK-Gesetz, aus der Bundessatzung des Deutschen Roten Kreuzes sowie aus einer zuletzt im Dezember 2020 aktualisierten Suchdienstvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem DRK.

Die Arbeit des DRK-Suchdienstes wird seit 1953 vom Bundesministerium des Innern (BMI) institutionell gefördert. .

Der Umgang des DRK-Suchdienstes mit personenbezogenen Daten ist in einem eigenen Gesetz, dem DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG), geregelt. Das internationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung hat sich strikten Datenschutz-Verhaltensregeln verpflichtet.

Der DRK-Suchdienst berät und betreut ratsuchende Familien unter Leitung der DRK-Suchdienst-Leitstelle in Berlin an den DRK-Suchdienst-Standorten Hamburg und München, in den DRK-Landesverbänden sowie bundesweit in rund 90 Suchdienst-Beratungsstellen der DRK-Kreisverbände.

Mehr Informationen zum DRK-Suchdienst und Anmeldung zum Newsletter:
www.drk-suchdienst.de

Stand: August 2026

DRK-Generalsekretariat
Suchdienst-Leitstelle

